Erstes Blatt.

Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg., excl. 30 Pf. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags u. Samstags. Wöchentliche Gratis-Beilage „Illustrierter Familienfreund."

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen etc. für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. — Verantwortlich: J. Braus, Schwerte.

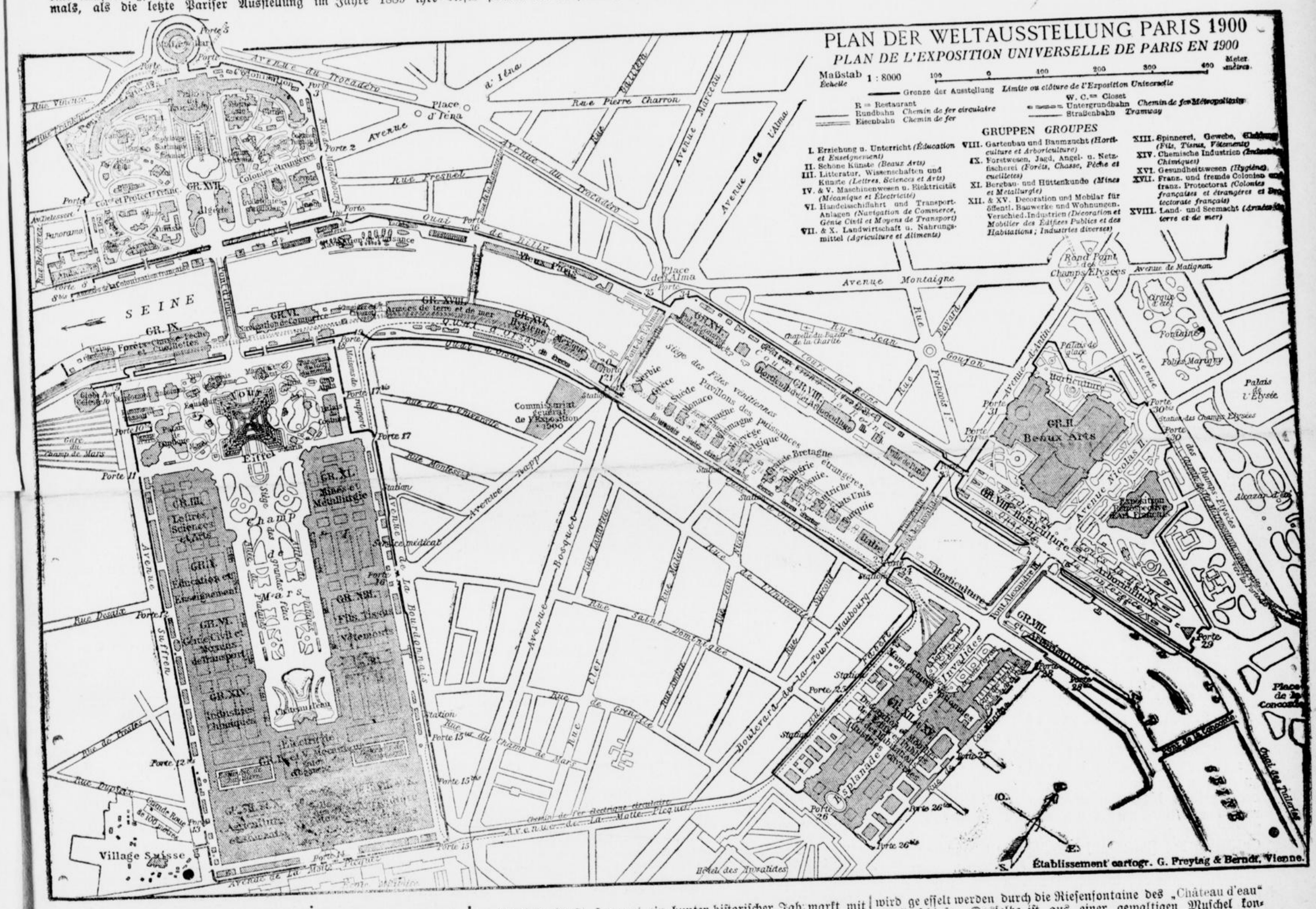
Insertionsgebühr für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. außerhalb des Leserkreises 15 Pfg., Reklame 40 Pfg. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 85, Amt Hörde. Telegr.-Adr. Braus, Schwerte-Ruhr.

Nr. 60. Schwerte, Mittwoch, 18. April 1900. 33. Jahrgang.

Ein Rundgang durch die Pariser Weltausstellung 1900.

Am Samstag ist die Pariser Weltausstellung eröffnet worden, und wird die Völkerwanderung nach dem Babel an der Seine ihren Anfang nehmen, und tausenderlei Fragen sind bereits in den Kreisen aller derer eröffnet worden, die den Plan hegen, dieser Ausstellung, die an Umfang und Vertiefung alles Dagewesene übertreffen soll, einen Besuch zu machen. Es ist auch nicht bald eine Ausstellungso gründlich vorbereitet worden; denn schon damals, als die letzte Pariser Ausstellung im Jahre 1889 ihre Pforten schloß, war im Prinzip die Idee gesichert, daß man in solcher Form an der Wende des Jahrhunderts einen Markstein menschlicher Zivilisation setzen wolle. Unsere Leser finden in dem beigegebenen, umstehenden, von der bestbekannten kartographischen Anstalt G. Freytag & Berndt in Wien und Leipzig auf Grund offizieller Vorlagen hergestellten Plan alle irgendwie nennenswerten Baulichkeiten, und wir laden sie nun ein, an der Hand dieses Planes die Ausstellung mit uns zu durchwandern.

Der erste Blick in den Plan belehrt uns, daß sich das Ausstellungstheater zu beiden Seiten der Seine abspielen wird, auf „Champs Elysées" und dem „Trocadéroplatz" am rechten den und dem „Champ des Invalides" und „Champ de Mars" am linken Ufer dieser mächtigen Pulsader der Hauptstadt Frankreichs. Die Quais auf beiden Seiten (Quai de la Conference und Quai de Billy rechts, der langgestreckte Quai d'Orsay links) sind von Ausstellungs-



bauten besetzt, welche gleichsam Verbindungsbänder der getrennten Hauptringlätze menschlicher Geistesarbeit darstellen.

Wir betreten durch die Hauptpforte (Porte Principale) — am Plan mit Nr. 29 bezeichnet — die Champs Elysées. Dieses Hauptthor wurde mit dreieckigem Grundriß nach Plänen des Architekten Bimet in maurischem Stile aufgeführt (drei Riesenbogen, welche eine Kuppel tragen, geziert mit der Statue der Freiheit), und es ward sinnig an den Rand des historisch und lokal bedeutsamsten Platzes von Paris, des „Place de la Concorde" gestellt. Links dehnt sich das luftige Gebäude für „Gartenbau und Baumzucht" (Horticulture et Arboriculture") aus, rechts erheben sich die Riesenpaläste der historischen und modernen Kunst, im Stile der Wiener Hofmuseen in duftiger Renaissance ausgeführt. Die historische Kunstausstellung (Exposition rétouspective d'art français) wird die Kunstwerke vor 1800, die durch eine 80 m breite Hauptstraße, die Avenue Nicolas II. von ihr getrennte moderne Kunstausstellung (Beaux Arts), die Objekte des 19. Jahrhunderts umfassen. Riesenkolonnaden der Façaden beider Bauten bilden die Flankierung der Prachtstraße, die sich über den „Pont Alexandre III" mitten durch das „Champ des Invalides" fortsetzt und ein Brennpunkt des Ausstellungslebens werden wird. Wir überschreiten die Avenue d'Antin und stoßen auf den Pavillon der Stadt Paris, auf Gebäude des Gartenbaues und der Baumzucht und den Pavillon der Sozialökonomie (Musée d'économi sociale); der „Cours de la Reine" trennt diese Gebäude von einem nordwärts gelegenen Häuserblock, in welchem kleinere Objekte, „Attractions diverses" (Spezial-Ausstellungen), der Front des „Cours de la Reine" entlang ihr Heim gefunden haben.

Jenseits des „Place d'Alma" hat das Amusement seine Stätte aufgeschlagen, wie denn auch schon die Seine längs des Quais vor dem Pavillon der Sozialökonomie zur Veranstaltung venetianischer Feste bestimmt ist. Am Quai de Billy breitet sich „Alt-Paris" („Vieux Paris") aus, das Bilder charakteristischer Typen historischer Pariserbauten vom 14.—18. Jahrhundert, (alte Teile des Louvre, des Quartier latin, der Abtei St. Germain aux Près, des Marktes von St. Laurent) bieten und für Volksbelustigungen aller Art sorgen wird. Insbesondere wird sich auf der Marktstraße St. Laurent ein bunter historischer Jahrmarkt mit Verkaufsbuden, Trink- und Singhallen entwickeln. Man mußte für „Alt-Paris", da der Raum des Quais sich als zu eng erwies, ein gut Stück Bauplatz der Seine durch Pilotierung abgewinnen, daher auf dem Plan der Grundriß über das Ufer greift.

Fortschreitend erreichen wir dann das zweite große Ausstellungsfeld am rechten Ufer, aus welchem sich der Trocadéro mit seinen Kuppeln und Türmen dominirend erhebt, eines der wenigen Wahrzeichen aus der Zeit früherer Ausstellungen, dem die Ehre widerfuhr, der jetzigen einverleibt zu werden. In seiner Umgebung trägt Frankreich den Stolz von eigenen Kolonien und Schutzstaaten zur Schau und gruppiert hieran die Ausstellungen der Kolonien fremder Staaten. Diese fremde Welt wird im Sinne des Flügelschlages der politischen Verhältnisse an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert den Besucher gemahnen, daß der Wettbewerb der Nationen seine Schwerpunkte vielfach an ferne Erdstellen verlegt hat.

Den „Pont d'Iena" überschreitend, blicken wir links auf die Ausstellungen der Handelsmarine (Navigation du commerce) und rechts auf die Anlagen, welche die Jagd und Fischerei (Forêts-Chasse-Pêche et Cueillettes) zur Anschauung bringen werden. Wir stehen dem Eiffelturm (dem „Tour des 300 mètres") gegenüber, den man den massiven Triangulierungspunkt des Gesamtbildes nennen könnte. Stolz erhebt er sich inmitten von Spezialabteilungen, unter denen das „Palais d'Optique" mit dem Riesentelesk op das allgemeinste Interesse beanspruchen wird. Neben ganz exotischen Ländern (Costarica. Siam, Marocco) hat hier Tirol, neben einem Panorama, das uns durch die ganze Welt mit dem Fluge des augenblicklichen Schauens führt („Panorama du Tour du monde"), der „Automobilklub" seinen Platz gefunden, der die Propaganda der „That" bei seinen Kreuz- und Querzügen durch die Welt auf seine Fahne geschrieben hat. Das Gebiet um den „Vater Eiffel" wird das anziehendste Kunterbunt der ganzen Ausstellung bilden.

Wird der Besucher das dritte der großen Ausstellungsfelder, das Marsfeld, vom Platze des Eiffelthurms aus betreten, so ist er zunächst ins Terrain der Ueberraschung gelangt. Sein Blick wird gefesselt werden durch die Riesenfontaine des „Château d'eau" (Wasserschloß). Dasselbe ist aus einer gewaltigen Muschel konstruiert, aus der, durch Wasserspeier aller Art und direkt überfließend, Wasserstrahlen und Bäche in amphitheatralisch davor gebaute Muscheln niederstürzen, und diese ungeheuren Wassermassen, umkrönt und durchblitzt von den leuchtenden obersten Teilen des dahinter befindlichen Elektrizitätsgebäudes, werden durch die Verbindung zweier Effekte einen noch nie gesehenen Anblick gewähren. Die Längsseiten des Platzes sind von Gebäuden der Industrie und geistigen Arbeit besetzt, und der Plan giebt aufs genaueste Auskunft über die Verteilung der einzelnen Gebiete, zeigt auch die Stellen, wo die verschiedenen Staaten Spezialausstellungen veranstalten. Insbesondere wird der Pavillon der „Moyns de Transport" („Verkehrsmittel") einen Anziehungspunkt bilden, da Geschichte und gesellschaftliches Leben des 19. Jahrhunderts gerade von dem Kraftmomente des Aufschwunges der Verkehrsgeschwindigkeiten in höchstem Maße beeinflußt waren. Der Platz ist gegen die „École militaire" (Militärschule) zu durch die für den gegenwärtigen Zweck aufgefrischte, aus der letzten Ausstellung stammende Maschinenhalle abgeschlossen, die im Ost- und Westtrakt für die Ackerbau- und Nahrungsmittelausstellung (Agriculture et Aliments) eingerichtet ist, und mitten in diese Prosa die Poesie eines glänzenden Saales froher Feste und fröhlicher Empfänge gebracht hat („Salle des fêtes").

Außerhalb der offiziellen Ausstellung ist, vom Marsfelde südöstlich durch die Avenue Suffren getrennt, ein „Schweizerdorf" („Village Suisse") entstanden, und daneben dreht sich das Riesenrad von Earis („La grande roue de Paris") schon seit September 1898. Es hat einen Durchmesser von 100 m (das Wiener hat 80 m) und übertrifft an Größendimensionen weitaus alle bisherigen (Wien, Chicago, London). Es war ein guter Gedanke, daß diese Unternehmung, die sich schon durch ihre äußerliche Repräsentation, trotzdem sie nicht direkt in den Rahmen der offiziellen Jahrhundert-Ausstellung gehört, dem Auge aufdrängen wird, als Wunderwerk moderner Technik in den Plan aufgenommen wurde. Den Quai d'Orsay zwischen Invalidenfeld und Marsfeld nehmen die Pavillons der auswärtigen Mächte ein, die sehr bedeutungsvoll

durch das Gebäude der Kanonenfabrik Schneider & Co. in Creuzot, und die Pavillons der Land- und Seemacht verschiedener Staaten eingeleitet werden; allerdings folgt früher noch die Ausstellung der Gesundheitspflege (Hygiène)!

Das „Champ des Invalides" ist bedeckt von Gebäuden für die französische Manufaktur und Möbeltischlerei; mehrere Staaten, so das Deutsche Reich, Oesterreich-Ungarn. die Schweiz, Rußland etc. beteiligen sich hier mit speziellen Ausstellungen ihres kunstgewerblichen Fleißes.

Der Plan zeigt auch in übersichtlicher Weise, welche Verkehrsmittel geschaffen wurden, um eine derartige Riesenausstellung auf vier getrennten Plätzen inmitten einer Millionenstadt, man kann sagen im Weichbilde derselben, zu schaffen. Klare Linien zeigen an, wie dieses ganze Gebiet durch die Rundbahn („Chemin de fer circulaire") mit der Pariser Gürtelbahn und durch diese mit den großen Bahnen des Landes in Verbindung gesetzt ist, so daß man von aller Welt her auf dem Schienenwege zu einem beliebigen der zahlreichen Thore des sonst dem Verkehre entrückt gewesenen Mars- und Invalidenfeldes gelangen kann. Nebst den kleinen Bahnhöfen und Stationen ist insbesondere der „Care du champ de Mars" (westlich vom Eiffelturm) als Hauptbahnhof hervor gehoben. Am Eingange des Invalidenfeldes vom Marsfeld her ist auch der Anlagen gedacht, die auf den darunter befindlichen Schienenwegen angelegt wurden („Jardins crées au dessus des voies ferrées"): der Besucher wird aufmerksam gemacht, daß unter der Stelle, auf der er mit tausend anderen erholungshalber sich ergeht, der Herzschlag eines Weltverkehrs in raschen Schlägen thätig ist. Der rege Verkehr auf der Seine mittelst der „Bateauy-Omnibus" (Bateaux-Parisiens oder Mouches). die genannten Bahnen, Omnibus und Trambahnen, endlich die durch eigens jetzt gebaute „Passerelles" (Gehstege) vermehrten Seeübergänge, werden die Trennung der Ausstellungsplätze vollkommen neutralisieren.

So ist denn in diesem neuen und schönen Plane der Pariser Ausstellung keiner Sache vergessen; er ist geeignet, schon vor einem Besuche und während desselben als treuer und verläßlicher Führer zu dienen.

Wie es in der Welt steht.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserhofe. Unser Kaiser besuchte am Abend des Ostermontags im kgl. Schauspielhause zu Berlin die Vorstellung von Major Lauffs „Eisenzahn„. In der Begleitung des Monarchen waren fünf seiner Söhne erschienen. Am Dienstag weilten beide Majestäten in Potsdam, wo sie die Herzogin von Albang und deren Sohn — zukünftigen Thronfolger von Koburg-Gotha — empfingen. Später fand im Hause des Kronprinzen Wilhelm Familientafel statt. Abends speiste Se. Majestät beim englischen Botschafter.

Kaiserbesuch in Thüringen und Dresden. Unser Kaiser trifft nach einer Mittheilung aus Eisenach am Sonnabend dort ein und begiebt sich sofort auf die Wartburg. Der Großherzog von Weimar wird dort bereits vom Freitag ab weilen. In den beiden folgenden Nächten unternimmt Se. Majestät Ausflüge in das Wasunger bezw. Zillbacher Revier, um der Anerhahnjagd obzuliegen. Am 23. April erfolgt ein Besuch in Dresden zur Geburtstagsfeier des Königs Albert.

* Der Kaiser und die Kaiserin haben sich in den Osterfeiertagen, wie alljärlich, zumeist ihrer Familie gewidmet. Für die jüngeren Prinzen und die kleine Prinzessin wurde auch diesmal ein Ostereiersuchen veranstaltet. Die Berliner Jugend sollte dem Kaiserpaare und den Prinzen im großen Schloßhofe vorgeführt werden. Gleich nach den Feiertagen, am 18. April, wird im Beisein des Kaisers die Nagelung und Weihe neuer Fahnen für eine Anzahl von Fuß-Artillerie-Regimentern stattfinden. Am 22. besucht der Monarch den Großherzog von Sachsen, am 23. wohnt er der 72. Geburtstagsfeier des Königs Albert von Sachsen bei und wird dann Auerhahnjagden in Baden u. s. w. abhalten. Am 2. Mai kommt der Kaiser wieder nach Berlin.

Zur Feier der Großjährigkeits-Erklärung des Kronprinzen wird noch berichtet, daß der König und die Königin von Italien sich bei der Feier vertreten lassen.

— Wie der Reichskanzler Fürst Hohenlohe war auch der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums, Herr von Miquel, während der Feiertage verreist. Er weilte bei seiner Tochter und seinem Schwiegersohne, Herrn von Scheliha, in Schlesien.

* Die Flottenvorlage wird noch im Laufe des Monats Mai Gesetz sein, da eine volle Verständigung zwischen Reichsregierung und der ganzen Zentrumspartei erzielt ist; diese Meldung haben die leitenden Zentrums-Parteiorgane zum Osterfeste gebracht, und man hat keinen Grund, die Richtigkeit der Nachricht zu bezweifeln. Mit der Zustimmung des Zentrums ist eine große Mehrheit zu gunsten der Vorlage gegeben. Bezüglich der Kostendeckung wird die Reichsregierung angeblich die Besteuerung der Konnossements- und Schiffspassagierbillets, die Verdoppelung der Lotteriesteuer, die Saccharinsteuer, die Erhöhung des Zolles auf ausländische Champagner und Liköre, importierte Zigarren und Zigaretten, eine Verbrauchs-Abgabe auf inländischen Schaumwein und einige andere Luxus-Artikel vorschlagen. Die Arbeiten zur Aufstellung der bezüglichen Gesetzentwürfe für den Reichstag sind schon im Gange. Die Reichserbschaftssteuer, die auch nie populär geworden sein würde, ist definitiv fallen gelassen.

* Die Besprechungen über das Fleischeinfuhr-Verbot im deutschen Vieh- und Fleischschaugesetz haben in den Osternummern der Zeitungen mit unverminderter Lebhaftigkeit angedauert. Der Bund der Landwirte geht bestimmt darauf aus, das volle Einfuhr-Verbot, wie es in der zweiten Lesung im Reichstage beschlossen ist, zu erhalten, während in der konservativen Reichsfraktion gegenüber der „Unannehmbar"-Erklärung der Reichs-Regierung sich vermittelnde Stimmen geltend machen. Nachdem in der Flottenvorlage ein Kompromiß erzielt worden ist, dürfte auch im vorliegenden Falle bald ein solches zu Stande kommen.

* Von unserer Marine. Aus Kiel wird gemeldet: Das Linienschiff „Wörth" erreichte bei kriegsmäßiger Uebung die Uebernahme von 160 Tonnen Kohlen in der Stunde, während die bisherige Höchstleistung 129 To. betrug. Der Kaiser sprach telegraphisch seine Anerkennung aus. Die Mannschaft erhielt Extraurlaub.

* Fahnennagelung in Berlin. Im Beisein der gesamten kaiserlichen Familie findet am heutigen Mittwoch im kgl. Schlosse zu Berlin die Nagelung von elf Regimentsfahnen statt. Die feierliche Weihe erfolgt durch den evang. Feldpropst der Armee Richter in Gegenwart des kathl. Feldpropstes Aßmann.

* Nach Berichten aus Kamerun haben sich die Zustände dort etwas gebessert. Bei energischem Auftreten mit genügender Macht dürfte bald wieder völlige Ruhe einkehren. Sachverständige schildern die Aussichten für den Plantagenbau als hervorragend günstig. Man muß die Arbeiter zu halten wissen.

Die zur Herbeiführung einer Friedensvermittelung nach Europa entsandte Boerenmission erklärte, daß die Engländer, nur um einen Kriegsanlaß zu erhalten sich vor Fälschungen und Intriguen schlimmster Art nicht gescheut hätten, und daß der Krieg wohl zu vermeiden gewesen wäre, wenn man es in London nur gewollt hätte.

— Eisenbahnunfälle. Auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich der bayerischen — sind im Monat Februar 63 Unfälle vorgekommen. Dabei wurden 1 Reisender und 7 Bahnbedienstete verletzt.

Frankreich.

§ In der französischen Marine bestand bisher der Brauch, am Karfreitag die Flaggen auf Halbmast zu setzen und andere übliche Trauerzeichen anzulegen. Der Marineminister von Lanessan hat diesen Brauch telegraphisch aufgehoben und wird derselbe von den nationalistischen und katholischen Blättern heftig angegriffen. Im Landheer bestand der Usus nicht.

Rußland.

§ In Moskau hat das russische Kaiserpaar den üblichen glänzenden Empfang empfunden. Der Aufenthalt in der alten russischen Hauptstadt wird erst nach den orthodoxen Osterfesten sein Ende erreichen. Aus Moskau heißt es auch, der Zar wolle wegen des Boeren-Krieges ernstlich intervenieren und England sogar vor ein Ultimatum stellen. Diese Nachricht erscheint heute ebensowenig glaubhaft, wie früher.

Indien.

§ Die neuesten Meldungen aus Indien lauten für die Londoner Regierung geradezu nicht erfreulich. Es ist ja wohl gelungen, die verschiedentlich ausgebrochenen Revolten niederzuschlagen, aber die Haltung der Bevölkerung bleibt eine so ausgeprägt feindliche, daß die größte Wachsamkeit aufgeboten werden muß. England hat selbst Schuld an dieser Stimmung. Die Not in den ärmeren Bezirken des Landes ist bekanntlich in diesem Jahre außerordentlich groß, während zu ihrer Bekämpfung von Staatswegen recht wenig geschieht. Kein Wunder, daß die Indier schlecht auf ihre Herren zu sprechen sind.

Lokales.

Schwerte 18. April.

*] Ostern! Nun sind sie wieder vorüber, die fröhlichen, seligen Ostertage. In unserer Stadt sind die Feiertage ruhig und still verlaufen. So viel uns bekannt, wurde die österliche Stimmung durch keinen Mißton getrübt. Die Gottesdienste waren an beiden Tagen sehr gut besucht. Eine prächtige Frühlingswitterung lockte am Nachmittage des ersten Feiertages Alt und Jung, Groß und Klein hinaus in die freie Gottesnatur; überall sah man Spaziergänger, die zum größten Teil erst bei anbrechender Dunkelheit in die Stadt zurückkehrten. Auf fast allen Höhen sah man die noch aus der heidnischen Zeit stammenden und der Frühlingsgöttin Ostern gewidmeten Freudenfeuer brennen. Diese uralte, sinnreiche Sitte dürfte nicht so bald bei den Landleuten unseres Ruhrthales in Vergessenheit geraten. Am zweiten Feiertage war die Witterung weniger freundlich; ein schneidend kalter Wind machte sich auf und die Sonne vermochte nur zeitweise auf einige Minuten das dunkle schwere Gewölk zu durchbrechen. Festliche Veranstaltungen fanoen während der Ostertage verhältnismäßig wenig statt. Wenn wir diese Thatsache als ein Zeichen dafür betrachten können, daß der Hang zu rauschenden weltlichtn Vergnügungen nachgelassen hat, so würden wir das mit Freuden begrüßen.

** Schwerte, 17. April. Vor einigen Tagen hatte sich ein hiesiger Knecht einen starken Rausch angetrunken und in diesem Zustande auf sein Bett gelegt. Als er wieder erwachte, mußte er die Wahrnehmung machen, daß ihm Langfinger inzwischen einen Besuch abgestattet und sein wohlgespicktes Portemonaie entwendet hatten. Die Spitzbuben sollen erkannt und beobachtet worden sein, wie sie sich mit ihrem Raube auf der Dortmunder Kirmes gütlich thaten.

** In verflossener Nacht warfen Bubenhände einen Stein durch das Schlafstubenfenster eines allgemein beliebten älteren Herrn. Hoffentlich wird der Thäter ausfindig gemacht und der Bestrafung entgegengeführt.

** Eisenbahn Iserlohn-Schwerte. Die aus mehreren Iserlohner Herren bestehende Deputation, welche in vergangener Woche nach Berlin reiste, um an maßgebender Stelle in Sachen der direkten Bahn Iserlohn-Schwerte vorstellig zu werden, hatte Audienzen bei dem Finanzminister von Miquel und dem Eisenbahnminister von Thielen. Herr von Miquel sprach den Herren von der Deputation sein großes Erstaunen darüber aus, daß Iserlohn, eine Stadt von 27000 Einwohner, die dazu noch eine bedeutende Stellung in der westfälischen Industrie einnehme und in engen Beziehungen zum Kohlenrevier stehen müsse, keine direkte Bahnverbindung habe. Auch der Besuch beim Eisenbahnminister verlief nicht ungünstig. Obwohl keine direkten Zusicherungen der Lage der Sache nach gegeben werden konnten, läßt sich doch hoffen, daß bei der Regierung in Berlin eine wohlwollende Förderung des Projekts im nächsten Jahre zu erwarten ist.

+ Flotten-Verein. Wie aus dem amtlichen Teil ersichtlich, wird heute abend 8 Uhr im Saale des Herrn Hagemann ein Vortrag über die Notwendigkeit unserer Flottenvermehrung gehalten werden. Redner ist Herr Dr. Ebeling aus Berlin, und wird derselbe durch Vorführung von Lichtbildern seinen Vortrag recht anschaulich zu machen suchen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Es ist sehr anerkennenswert, daß der Deutsche Flottenverein auch auf diese Weise sich bemüht, das Publikum für seine Bestrebungen zu interessieren, und sollte man meinen, daß durch vorheriges eifriges Rühren der Reklametrommel, ohne die es nun einmal nicht mehr geht, ein größerer Erfolg die Bemühungen krönen werde.

)(Pferdezucht. Am 19. d. Mts. findet in Unna unter Beisitz des Gestütsdirektors von Warendorf, Herrn Graf Sponeck, eine Konferenz der Pferdezuchtgenossenschaften unserer Provinz statt, in welcher unter anderem über das Ankören der Genossenschaftshengste, sowie den Austausch der Beschäler in den Genossenschaften verhandelt werden soll. In Anbetracht des für unsere Landwirtschaft so überaus wichtigen Themas dürfte der Besuch ein gewiß zahlreicher sein, sind doch die Erfolge der Pferdezucht-Genossenschaften hiesiger Gegend in letzter Zeit derart, daß von demselben Stutenmaterial für 1jährige Fohlen bessere Preise erzielt werden, als für 3 oder 4jährige Tiere. Es wurde aber auch Zeit. Blicken wir nämlich in die 60er oder 70er Jahre zurück ,n welcher die Privat-Beschäler noch mehr zur Verfügung standen, so gewinnen wir die Ueberzeugung, daß die hiesige Gegend ein bedeutendes Pferdematerial aufzuweisen hatte. Dieser Umstand hatte demgemäß zur Folge, daß Käufer für brauchbare, schwere Pferde gern unsere Gegend aufsuchten, um ihren Bedarf zu decken. Um so bedauerlicher ist daher für unsere Züchter die Beobachtung, daß diese Käufer seit geraumer Zeit ganz ausgeblieben sind.

)(**Etwa Mitte Mai dürfte in unserer Stadt ein Kämpfer von Spionskop, der Friseur Heinrich Mück, dessen Eltern auf der Hagenerstraße wohnen, eintreffen. M. wanderte vor etwa zehn Jahren nach Transvaal aus, focht als echter Deutscher tapfer mit und wurde, durch einen Granatsplitter verwundet, von den Engländern gefangen genommen. Der englischen Sprache perfekt** mächtig, gelang es ihm, in Verkleidung zu entkommen und ist auf der Heimreise begriffen.

** Heiß ging es gestern in einem Hyänenkampf auf der Beckestraße 78 zu. Unter zwei Frauen desselben Hauses war unversöhnlicher Haß und Zwist entstanden derart, daß Frau M. ihre 13jährige Tochter trotz Sträubens mit Gewalt dazu zwang, die gröbsten Schimpfworte der Gegnerin zuzurufen (!) Das schulpflichtige Kind war entschieden vernünftiger als die Mutter und weigerte sich, indem es Strafe in der Schule vorschobe, aber es mußte (! Nette Erziehung !). Nachdem ein Duell mit Besen u. s. w. resultatlos verlaufen, kühlte Frau M. mit einem Eimer Wasser die unten wohnende Gegnerin ab, aber erstere dürfte diese in Gestalt eines Protokolls zu erwarten haben.

Westfalen-Rheinland.

* Sölde, 17. April. Durch Herabfallen hangenden Gesteins wurde am Samstag auf der Zeche Margarethe der Arbeiter W. von Schwer erheblich im Rücken schwer verletzt. Derselbe wurde ins hiesige evangelische Krankenhaus gebracht. Dem Verunglückten geht es heute bereits erheblich besser, so daß man hoffen darf, daß der Unfall ohne jede Folgen bleiben wird.

* Hohenlimburg, 17. April. Der Bureaugehilfe Heinrich Ostermann hierselbst ist zum außergerichtlichen Auktionator mit dem Befugnis zur Versteigerung von Immobilien für den Amtsbezirk Hohenlimburg ernannt worden.

Dahl, 17. April. Das Projekt, betreffend den Bau einer elektrischen Straßenbahn durchs Vollmethal, nimmt immer greifbarere Formen an. Im Anschluß an die Hagener Straßenbahn soll dieselbe von Delstern über Dahl, Priorei (Bahnhof Breckerfeld) bis Breckerfeld gebaut werden. Die Aufstellung der Pläne 2c. ist der Firma Siemens u. Halske übertragen, der Betrieb soll durch die oberirdische Stromzuführung erfolgen. Die finanzielle Unterstützung des Unternehmens durch die interessierten Gemeinden ist gesichert, da diese jedoch allein nicht ausreicht, so wird auch auf eine solche durch den Kreis gerechnet.

Elsey, 16. April. [Renitenter Urlauber.] Hierselbst erlaubte sich am Samstag abend ein Kürassier aus Dentz grobe Ungehörigkeiten gegen einen hiesigen Polizeisergeanten. Als letzterer den Soldat mit ruhigen Worten aufforderte, mit ihm nach Hause zu gehen, gebrauchte dieser nicht nur die gemeinsten Redensarten gegen den Beamten, sondern drohte ihm sagar mit dem Säbel, wenn er sich nicht entferne. Der Beamte erstattete hierauf sofort telegraphische Meldung an das Regiment, worauf die Nachricht zurückkam, daß der Kürassier sich am anderen Tage sofort in der Garnison zu stellen habe.

§§ Menden, 17. April. Die Unsitte, geladene Waffen arglos bei Seite zu setzen, hat hier ein junges Menschenleben vernichtet. In dem nahen Holzen erschoß heute Morgen ein Knabe von 11 Jahren ein gleichaltriges Mädchen mit einem Teschin. Derselbe hatte das geladene Teschin en deckt und dasselbe in einem unbewachten Augenblicke an sich genommen, um damit zu spielen.

= Bad Königsborn b. Unna, 17. April. Versuchsweise wird in diesem Jahre die Saison bereits am 1. Mai eröffnet; auch die Kurkonzerte werden schon an diesem Tage beginnen. Die Badeverwaltung hat wiederum bedeutende Mittel für außerordentliche Verbesserungen und Verschönerung aufgewandt. Nachdem im vorigen Jahre die von den Besuchern unseres Bades allgemein als schön und praktisch anerkannte Renovierung der Kurhaussäle vollendet war, wurden für die diesjährige Saison die Restaurationsräume des Hotels zum Adler vollständig im modernen Geschmack renoviert und auf's Gediegenste ausgestattet. Ferner wurde neben der Dampfwaschanstalt des Bades eine Feinwäscherei und Plätterei nach Bielefelder Muster errichtet, um den Kurgästen auch in dieser Beziehung die größte Bequemlichkeit zu bieten und den oft gehörten Klagen über die Unzulänglichkeit der Privat-Wäschereien abzuhelfen. Die Steigerung des Besuches hat auch in voriger Saison höchst erfreuliche Fortschritte gemacht; es wurden 45006 Bäder verabreicht gegen 38935 im Jahre 1898, also 6071 mehr, der beste Beweis, daß die heilkräftigen Sool- und Thermalbäder Königsborns immer mehr an Bedeutung gewinnen. Wie die Badeverwaltung bekannt macht, treten auch in diesem Jahre für die Zeit vom 1. Mai bis 15. Juni für Einheimische und Passanten bedeutend ermäßigte Bäderpreise in Kraft. Der Preis eines Soolbades ist von Mk. 1,30 auf Mk. 0,75, der eines Thermalbades von M. 1,50 auf M. 1,00 herabgesetzt. Außerdem erhalten Auswärtige, die auf eine Rückfahrt- oder Monatkarte zum Baden kommen, beim Abstempeln der Tageskarte auf Wunsch eine Freikarte zum Besuch der Kurkonzerte. Das erste Konzert findet am Dienstag, den 1. Mai, statt.

England und Transvaal.

Die große Schweigsamkeit des Generals Roberts über die Vorgänge auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatze wird immer verdächtiger. Schon vor dem Feste hieß es, er sei gerüstet, zu einem großen Schlage auszuholen, und noch heute ist alles beim Alten. Heute bedrohen die Boeren die rückwärtigen Verbindungen des englischen Generalissimus noch genau so sehr wie sie es in den vergangenen Wochen gethan haben. Und die Meldung vom Rückzuge der Boeren von Wepener ist darum nicht zutreffender geworden, daß sie nun zum zweiten oder dritten Male wiederholt worden ist. Sind die Engländer aber außer Stande, eine mitten im Operationsgebiete eingeschlossene Abteilung der Ihrigen zu befreien, so kann man sich eine Vorstellung von der mangelhaften Bewegungsfreiheit machen, in der sich Lord Roberts gegenwärtig befindet.

Nachdem General Cronje und andere Boerenoffiziere schon vor einigen Tagen auf St. Helena gelandet worden waren, sind nun auch mehrere Abteilunegn Boerensoldaten auf der Insel ausgeschifft worden. Darf man den bezüglichen englischen Berichten Glauben schenken, so waren die Gefangenen erfreut, endlich die Schiffe verlassen und wieder festen Boden betreten zu dürfen.

Aus Petersburg liegen Nachrichten vor, denen zufolge der Kaiser von Rußland über das englisch-portugisische Abkommen betreffs Beira auf's Aeußerste entrüstet und entschlossen ist, im Verein mit den europäischen Großmächten Einspruch gegen den portugisischen Neutralitätsbruch zu erheben und England Repressalien in Ostasien anzudrohen, wenn dieses widerrechtlich seine Truppen durch portugisisches Gebiet nach Transvaal führen sollte. Gehen solche Gerüchte wirklich in Petersburg um, so spiegeln sie offenbar nur den Wunsch der der Regierung nahe stehenden Kreise, nicht aber die Absichten der Regierung selbst wieder. Schon mit Rücksicht auf die Weltausstellung in Paris muß Rußland seiner Unternehmungslust Zügel anlegen, da es gegenwärtig das verbündete Frankreich nicht in Händel verwickeln darf. Aber auch abgesehen von diesem vornehmsten Grunde sprechen noch manche Rücksichten und Erwägungen dafür, daß Rußland

vorläufig die Rolle des stillschweigenden Zuschauers weiter spielen wird, wenn man es in Petersburger Kreisen vielfach auch schmerzlich genug empfinden wird, diese günstige Gelegenheit, mit England Abrechnung zu halten, unnütz vorübergehen lassen zu müssen.

Zum Kampf um Wepener, der gegenwärtig von allen Kriegsereignissen das Hauptinteresse beansprucht, wird der „Nordd. Allg. Ztg." von militärischer Seite geschrieben, daß es bei den bestehenden Machtverhältnissen wohl nicht zu bezweifeln sei, daß die englische Heerführung in den Besitz Wepeners gelangt. Geschieht das, so ist von Wepener bezw. Dewetsdorp aus Gelegenheit geboten, gegen die linke Flanke der Boeren bei Sannas Post vorzugehen und den Druck aufzuheben, den die Boeren vom Osten her auf die englische Hauptarmee von Bloemfontein ausüben. Ein Erfolg der englischen Waffen ist jedoch nur dann zu erwarten, wenn die boerischen Kräfte zum entscheidenden Kampfe gestellt und vernichtet werden. Weichen sie aus oder werden sie nur zersprengt, so wäre nur ein Teilerfolg zu verzeichnen und käme der Armeeteil bei Wepener etwa in dieselbe Lage wie die Hauptarmee bei Bloemfontein. Für uns, so möchten wir diesen von sachverständiger Seite herrührenden Ausführungen hinzufügen, unterliegt es keinem Zweifel, daß die Boeren einem Hauptschlage der Engländer ausweichen werden, so daß diese, abgesehen von der Befreiung ihrer 400 eingeschlossenen Landsleute, überhaupt keinen Erfolg erreichen, vielmehr nur noch stärker zersplittert werden. Jedenfalls wird General Brabant, der vonOlival North nach Wepener aufgebrochen ist, sehr auf der Hut sein müssen, um nicht in eine Falle zu geraten. Denn die Bewegungen der Boeren machen ganz den Eindruck, als ob sie dem Befreier eine besondere Ueberraschung zugedacht hätten. — Aus Natal melden Londoner Blätter den angeblichen Rückzug der Boeren aus dem Elandslaagte-Bezirk nach den nördlichen Abhängen der Biggarsberge und fügen hinzu, daß ihre Manöver bei Elandslaagte nur den Zweck gehabt hätten, einer Boerenabteilung von Waschbank aus ungehinderten Rückzug zu verschaffen. Die Boeren haben aber offenbar dann schon mit Erfolg operiert, wenn sie diesen ungehinderten Rückzug ermöglichten, und das ist ihnen auch nach den Londoner Angaben geglückt. — In unmittelbarer Nähe von Bloemfontein ist eine englische Patrouille gefangen genommen worden und nach Kroonstadt gebracht. Die Patrouille bestand aus Lord Roßlyn und einer Anzahl Royal Irisch-Füsiliere. Ein weiterer Fang ist den Boeren bei Warrenton geglückt, woselbst ihnen der Besitzer von Diamantenminen Frank Smith in die Hände fiel.

Kleine Erfolge sind auch Erfolge und wenn deren recht viele zusammenkommen, so können sie ein starkes Gewicht in der Wagschale der endgiltigen Entscheidung werden. Die Engländer wissen das auch und ärgern sich daher um so mehr darüber, daß Lord Roberts über den toten Punkt, auf dem seine Operationen seit dem Einzuge in Bloemfotein stehen, noch immer nicht hinweggekommen ist. Ihrem Unmut gaben die Engländer auch diesmal in gewohnter Weise Ausdruck, indem sie den Boeren allerlei Schlechtigkeiten nachsagen. So behaupten sie jetzt, die englischen Kriegsgefangenen würden in Prätoria dermaßen schlecht behandelt, daß Lord Roberts dagegen beim Präsidenten Krüger Protest eingelegt habe. Ferner verbreiten sie offenbar erfundene und sensationell aufgeputzte Berichte über einen Fluchtversuch des Obersten Schiel von St. Helena, der durch die Wachsamkeit der englischen Posten jedoch vereitelt worden sei. — Aus Mafeking wird gemeldet, daß die dortige Garnison bitter hungere und auch die Bevölkerung der Stadt nichts zu brechen und zu beißen habe. Das die Stadt belagernde Boeren-Detachement wird von dem jungen Cronje, einem Sohne des auf St. Helena gefangen gehaltenen Boerengenerals befehligt.

Hd. Berlin, 17. April. Nach einem Londoner Telegramm des „Berl. Lokalanz." wird aus Ladysmith gemeldet, daß die Boeren sich aus dem Elandslaagte-Distrikt hinter die Briggaosberge zurückgezogen haben. Ihre Aktivität in den letzten Tagen war offenbar nur ein Scheinmanöver, das den Rückzug einer Boerenabteilung von Waschbank decken sollte. — Ein Telegramm der „Voss. Ztg." meldet, daß die Division Rundles am Donnerstag Reddersburg besetzte; eine Streitkraft unter Chermside sah die Nachhut des Feindes im vollen Rückzuge nach Südosten; 14 Meilen östlich von Reddersburg schien der Feind in ansehnlicher Stärke zu stehen, aber nicht gewillt, eine Schlacht anzubieten, er zog sich vor der englischen Vorhut zurück. — „Daily Telegraph" meldet aus Bloemfontein, anhaltende Regengüsse müßten die Bewegungen der Armee Lord Roberts um 2 Tage verzögern. — Dem „Berl. Tagebl." wird aus London telegraphiert: Obwohl die britische Garnison in Wepener bisher tapfer ausgehalten hat, wird sie doch hart von den Boeren bedrängt. Auf Entsatz können die Engländer kaum rechnen, da sich starke Boerenkommandos dem General Brabant entgegengeworfen haben.

Hd. London, 17. April. Aus Boerenquellen wird gemeldet, daß die englischen Linien bei Fourteinstoeam von den Boeren erfolgreich bombardiert werden. Der größte Teil der englischen Geschütze wurde zum Schweigen gebracht.

Hd. London, 17. April. Nach einer Meldung der „Daily Mail" aus Mogador sollen bei Fignig bedeutende Gefechte zwischen französischen und arabischen Truppen stattgefunden haben. Die Araber hatten 100 Tote. Die Verluste der Franzosen sind noch unbekannt. Weiter wird gemeldet, daß die fanatischen Muselmanen im Hinterlande von Algerien sich erheben. Die Lage der Franzosen werde dadurch eine sehr bedenkliche.

Hd. Tarnopol, 17. April. Drei hiesige Polizei-Beamte wurden verhaftet, weil sie seit längerer Zeit beim Nachtdienst Einbrüche verübt hatten.

Hd. Konstantinopel, 17. April. Konsularberichten zufolge ist die Pestepidemie in Persien in rapider Zunahme begriffen. In Dachauin sind über 200 Todesfälle vorgekommen.

Louise Büddemann
Friedrich Vogt
Verlobte.

Holzwickede, Ostberge b. Sölde,
Ostern 1900.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung unserer beiden Töchter **Clara** mit Herrn **Alfred Bötterling** aus **Brackel** (Kr. Dortmund) und **Helene** mit Herrn **Heinrich Grundmann** in **Barop** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Holzen, Ostern 1900.

Heinrich Haarmann und Frau,
Lina geb. Gross-Brinkmann.

Clara Haarmann | Helene Haarmann
Alfred Bötterling | Heinrich Grundmann

Verlobte.

Holzen-Brackel, Holzen-Barop,
Ostern 1900.

Aufruf.

Der Dachdeckergeselle Emil Bette, zuletzt in Hörde wohnhaft gewesen, soll als Zeuge vernommen werden.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe selbst, sowie jeder, welcher über den jetzigen Aufenthalt etwas angeben kann, ersucht, hierher oder der nächsten Polizeibehörde Mitteilung zu machen.

(Aktenzeichen 4 M I 39/00.)
Dortmund, den 14. April 1900.
Der Erste Staatsanwalt.

Am 1. Mai d. Js. tritt der Sommerfahrplan für den Eisenbahn-Direktionsbezirk Elberfeld in Kraft. Das Nähere über die eintretenden Aenderungen ist aus den Fahrplänen zu ersehen, welche in den Geschäftszimmern der Stationen vom 18. d. Mts. ab ausliegen.

Elberfeld, den 14. April 1900.
Königliche Eisenbahndirektion.

Baustellen.

Am Wege von **Wandhofen** nach **Holzen** — hinter der Bahn — habe ich

6—8 Bauplätze

billig zu verkaufen. Meldungen baldigst erbeten.

F. Breucker, Wirt,
Wandhofen.

Am **Dienstag, den 24. d. Mts.**, abends 8 Uhr, beginnt mein neuer

Tanz-Kursus

im Saale des Herrn Wirts **Lüke.** — Unterrichtsstunden finden Dienstags und Freitags statt.

J. Bartsch, Tanzlehrer.

Am **Donnerstag, den 26. d. Mts.**, abends 8 Uhr, eröffne ich einen

Tanz-Kursus

im Saale des Herrn Wirts **H. Schäfer** zu **Schwerterheide.** — Unterrichtsstunden finden Montags und Donnerstags statt.

J. Bartsch, Tanzlehrer.

Wer Stellung sucht, verlange mein Stellen-Nachweis-Verzeichnis. **Wer Personal sucht,** verlange mein Personal-Nachweis-Verzeichnis Personal, sowie offene Stellungen jeder Art werden schnellstens nachgewiesen durch **Jos. Althaus** Zentral-Stellen-Nachweis-Bureau **Heiligenstadt i. Th.**

---

100 % Verdienst

1000 ff.	4 Pf.-Zigarren	20 Mark
1000 ff.	5 Pf.-Zigarren	25 Mark
1000 ff.	6 Pf.-Zigarren	30 Mark
1000 ff.	7 Pf.-Zigarren	35 Mark
1000 ff.	8 Pf.-Zigarren	40 Mark
1000 ff.	10 Pf.-Zigarren	50 Mark
1000 ff.	12 Pf.-Zigarren	60 Mark

Probekisten à 100 St. z. Millepreis.
Versand nur gegen Nachnahme.
Bestellen Sie bitte zur Probe-Auswahl 120 Musterzigarren in 15 feinen Sorten à 4 bis 20 Pfg. franko für nur 4,60
Wirklich reeller Wert Mk. 8,60.
F. Lücke in Bruch i. W., Nr. 641.



Brillen und Pincenez
für jede Nasenform.
Spezialität:
Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift.
Künstl. Augen.
Ständiges Lager ca. 1000 Stück.
Wilh. Maess, Optiker,
Dortmund,
96 Westenhellweg 96.
Telephonruf 549.

Nataly von Eschstruth.

Illustrierte Romane u. Novellen.
Erste Folge,
vollständig in 75 wöchentlich erscheinenden Lieferungen zu je 40 Pfennig.
Jede Buchhandlung — in **Schwerte Carl Braus** — nimmt Bestellungen entgegen und kann das erste Heft sofort zur Ansicht vorlegen.
Verlagsbuchhandlung von **Paul List, Leipzig,** Johannisallee 1.

Spurlos verschwunden

ist m. Vaters **lungjähr. Rheumatismus- und Asthmaleiden** durch ein australisches Mittel Eucalyptus Globulus (kein Geheimmittel). Ich gebe jedem Leidenden über m. Vaters wunderbare Heilung d. dieses Mittel gegen 10-Pfg.-Marke gern Auskunft.

Otto Mehlhorn
Brunndöbra, Sachsen.

Gänsefedern, Ausgerissen, zumeist von groß. weiß. Gäns. stammend, nur kleine Fed. u. Daunen Pfd. 2.00 M., hochprima Halbdaune Pfd. 2,65 in trockener und staubfr. Ware hat abzulassen **Krohn,** Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch).

Bekanntmachung.

Am **18. d. Mts.**, abends 8 Uhr, wird Herr Dr. **Ebeling** aus Berlin im **Hagemann**schen Saale hierselbst unter **Vorführung von Lichtbildern** einen

Vortrag

über Zweck und Ziel des deutschen Flotten-Vereins halten.

Wir laden zu diesem Vortrage mit dem Bemerken ein, daß der Eintritt frei ist.

Der Ortsausschuß des deutschen Flotten-Vereins.

An der **Schützenstraße** ist eine gute kleine

Weide und Wiese

anzupachten.

H. Färber.

Bettfedernfabrik
en gros en détail
H. Haver
Bettfedern, Daunen, fertige Betten.
Nur gute staubfreie **Gänsefedern.**
NB. Gründliches Reinigen gebrauchter Bettfedern schnell und billig.

Anständ. junger Mann sucht einfach

möbliertes Zimmer.

Offerten unter X. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein besseres

möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension baldigst zu mieten gesucht. Offerten unter A. N. 702 befördert die Exped. d. Ztg.

Frisches
Pökelfleisch
zu haben bei
Christ. Kemper,
Mährstraße 13.



Prima **Hammelfleisch** fortwährend zu haben bei
H. Wiecken.



Ein goldener **Kneifer verloren.** Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Restaurant
Zum Landgericht
Dortmund,
Kaiserstrasse 42.
Süddeutsche Bedienung.

Zahnschmerz hohler Zähne
beseitigt sicher sofort
„Kropp's Zahnwatte" (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt bei Apotheker **J. Wigginghaus** und Drogerie **Ernst Klein.**



Das denkbar Beste in Fahrrädern u. Schußwaffen zu concurrenzlos billigen Preisen. Illustr. Catalog gratis und franco.
Waffenfabrik Kreienfeld.

Pflanzkartoffeln,
Paulsens Juli, sowie grünschal.
Salat-Stangenbohnen
giebt ab
H. Wortmann,
Overberge.

Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30

(Porto und Liste 30 Pf. extra.)

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Ziehung 31. Mai u. folgende Tage zu Berlin.
16 870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug im Betrage von M.

375,000

1 Haupt-Gewinn	M.	100,000
1 Haupt-Gewinn	M.	50,000
1 Haupt-Gewinn	M.	25,000
1 Haupt-Gewinn	M.	15,000
2 à	10000	= 20000
4 à	5000	= 20000
10 à	1000	= 10000
100 à	500	= 50000
150 à	100	= 15000
600 à	50	= 30000
16000 à	15	= 240000

Loose versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das General-Debit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Breitestr. 5 und Hamburg, Nürnberg, München.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

---

1 Diemen,

enth. **180 Stiege sehr guter Haferfrucht,** an bequemer Abfuhr, bin ich willens zu verkaufen.

H. Neuhaus,
Garenfeld.



Ein noch gut erhaltenes
Pianino
steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei
Lehrer Barney in Ergste.

Bau-Polizei-Ordnung
für die
Stadt Schwerte
wieder vorrätig in der Verlags-Buchhandlung **Carl Braus.**

Eau de Cologne
empfiehlt **Carl Braus.**

Handelsnachrichten.

Schwerte, den 18. April 1900.

50 Kg = 100 Pfd.	1.er M.	1.er ₰	2ter M.	2ter ₰	3ter M.	3ter ₰
Kartoffeln 50 Kilo	2	60	—	—	—	—
Brot 5 Kilo	—	—	—	—	—	—
Butter per Pfd.	1	10	1	—	—	—
Eier 16 Stück	1	—	—	—	—	—

Neuß, 17. April. Rüböl per 100 kg in Partieen von 100 Ztr. (ohne Faß) 58,75, Rüböl per 100 kg faßweise (ohne Faß) 60,25 M, gereinigtes Oel per 100 kg 3 M höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 kg 106 M Kleien per 50 kg 5,60 M Butter per Kilo 2,60 M, Eier per Schock (60 Stück) 5,10 M. — Weizen I. Qual. M. 16.00, do engl. II. Qual. M. 15.50, III. Qual. M. 15.00, Roggen I. Qual. M. 14 50. II. Qual. M. 13.70, III. Qual. M. 13.20, Hafer I. Qual M. 14 20, II. Qual. M. 00,00, Raps I. Qual. M. 00.00, II. Qual. M. 00.00, alles die 100 kg.

Viehmärkte.

Dortmund, 17. April. (Städt. Viehhof.) Zum heutigen Schlachtviehmarkte waren aufgetrieben: 711 Stück Großvieh, 942 Schweine, 160 Kälber und 49 Schafe. Preise für 100 Pfd. Schlachtgewicht Ochsen 61—64 M, Stiere 48,00 55,00 M Kühe 1. Qual. 58,00—60,00 M, 2. Qual. 53,00—57 00 M, 3. Qual. 47—52 M Schweine 1. Qualität 47,00—52,00 M Kälber das Pfund Schlachtgewicht 1. Qual. 66—73 ₰, 2. Qualität 55—65 ₰. Schafe dgl. 58—63 ₰ Unverkauft blieben — Stück Großvieh, — Kälber.

Essen, 17. April. Auftrieb: 737 Großvieh, 15 Bautzen resp. Bullen. — Pferde. 560 Schweine, 160 Kälber, 47 Schafe. — Preise für 100 Pfund Schlachtgewicht: Großvieh Ia. 60—62 M, ausgesuchte Exemplare darüber, IIa. 56—59 M, IIIa. 50—54 M, Bautzen resp. Bullen 58—61 M, Schweine 47—50 M, Schafe 55—62 M pro 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 34—42 M pro 50 Kilo Lebendgewicht.

Panorama

Reichskrone, kleiner Saal 1 Treppe. Separater Eingang. Diese Woche ist das weltberühmte

Oberammergau

mit seiner malerischen Umgebung und die

Passionsspiele

ausgestellt.

Karten im Vorverkauf à 20 Pfg. bei Hrn. Heinrichs, G. Kleingarn und H. Schröer (Bahnhof).

Suche zum **15. Mai** ein in allen Hausarbeiten erfahr.

Dienstmädchen.

Frau Apotheker

J. Wigginghaus jr.

Wegen Heirat des jetzigen für Mai ein ordentl.

Dienstmädchen

gegen hohen Lohn gesucht von

Frau C. Kühl.

Jüngeres evang.

Dienstmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht. Wäsche braucht nicht besorgt zu werden.

Frau Ad. Schöler,
Barmen, Lichtenplatzerstr. 67.

Pr. **1. Mai** oder früher ein ordentli

Dienstmädchen

gegen guten Lohn gesucht.
Näh. zu erfr. in der Exped.

Dienstmädchen

für Herrschaften, Kindermädchen, Köchinnen für Privat und Restaurant, **Knechte und Mägde** für's Land erhalten sofort Stellung. **Auskunft** und Vermittelung kostenlos.

Internationales Vermittlungs-Bureau von Reinh. Schweinsberg, Dortmund, Reinoldistr. 4.

Für ein hiesiges **Kolonialwarengeschäft** wird auf sofort ein

Lehrmädchen

gegen Vergütung **gesucht.**

Offerten unter S. 1104 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Gesucht wird für sofort eine **möblierte**

Wohnung

von **2 Zimmern,** in denen der Raum zur Aufstellung einer größern Anzahl von **Büchern** entspricht. Werte Offerten werden erbeten unter der Aufschrift: **Schwerte, Hotel Knobel,** Zimmer 2.

Wohnung

von 5 Zimmern im Ganzen oder geteilt pr. 1. Mai zu vermieten. Näh. in der Exped.

Suche eine

Wohnung

von **3 bis 4 Zimmern** in **Schwerte** zu mieten.

Sado,
Aufseher in **Waldfreiheit** bei Lünen.

Habe auf **1. Mai** noch eine

Wohnung

nebst **Garten** zu vermieten.

Haunert,
Lennhof b. Westhofen.

Mein Haus

in **Wandhofen,** bestehend aus **10 Räumen** ist zum **1. Mai** oder später zu vermieten. **Stallung,** ertragreiche **Wiese** und **Garten,** sowie **Obstbäume** vorhanden.

F. Breucker, Wirt,
Wandhofen.

Achtung!

Eingetroffen sind:

Fragen, Capes und Jacketts,

nur diesjährige Sachen in geschmackvoller Ausführung und großer Auswahl von **1.50 M., 2 M., 4 M., 6 M., 8 M., 10 M.** bis zu **25 Mark.**

Um einen immer größeren Umsatz darin zu erzielen, stelle die Preise ganz niedrig.

Ueberzeugen Sie sich von meiner Billigkeit.

Schwerte, Hüsingstrasse 3. **Wilhelm Sasse.**

Höhere Töchterschule zu Schwerte.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 26. April.**

Die Aufnahmeprüfung findet am **26. April,** morgens um 8 Uhr statt.

Die Aufnahme erfolgt in der Regel mit dem 10. Lebensjahre der Schülerin.

Anmeldungen nimmt entgegen

die **Vorsteherin:** A. Tütel.

Städtisches paritätisches Progymnasium mit Real-Progymnasium zu Hörde.

Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, den 26. April d. Js., vormittags 8 Uhr.** Die **Prüfung** der angemeldeten Schüler findet am **Mittwoch, den 25 April d. Js., vormittags 9 Uhr,** im Schulgebäude an der Friedrichstraße statt. **Anmeldungen neuer Schüler** nimmt Herr Direktor Dr. **Adams** in seiner Wohnung: Friedrichstraße Nr. 8 hier am **23. und 24. April cr.** entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen 1. der Geburtsschein, 2. der Impfschein und 3. das Abgangszeugnis der etwa vorher besuchten Schule.

Hörde, den 9. April 1900.

Der Magistrat:
Evers.

Bei geringer **Anzahlung** und bequemer **Abzahlung**

Möbel

und

selbstgefertigte Polsterwaren

auf

Abzahlung

in größter Auswahl bei billiger Berechnung.

N. Fuchs,
Möbel-Ausstattungs-Geschäft,
Dortmund,
Ostenhellweg 49.

Jedermann sein eigener Anwalt!

Ein **wirklich praktisches Rechtsbuch für Stadt und Land** erscheint soeben in **Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung** in **Berlin** SW. 12 unter dem Titel

Deutsches Bürgerbuch.

Ein praktischer, allgemein verständlicher Ratgeber für Personen aller Stände, welcher die wichtigsten für die Rechtsverhältnisse des täglichen Lebens in Betracht kommenden Vorschriften der Reichsgesetze enthält, erläutert und zur Anwendung bringt. Herausgegeben von Amtsgerichtsrat Dr. **Menzen.** Mit mehr als 400 Formularen und Sachregister. Ca. 1600 Druckseiten gr. 8°. Zu beziehen in 32 wöchentlichen Lieferungen à 30 Pfg. durch jede Buchhandlung, in **Schwerte** durch die Buchhandlung von **Carl Braus.** Heft 1 auch zur Ansicht.

Das beste Rad der Welt

„TRIUMPH"

von M. 175,— aufwärts, netto Casse.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.

Wir empfehlen:

Damen- und Kinder-Konfektion

in großer Auswahl und geschmackvollen Ausführungen.

Jacketts, Kragen, Golf-Capes, Staubmäntel, Kinder-Jacketts, Kinder-Jäckchen, Kinderkleider und Knabenanzüge.

Fertige Kostüme und Kostümeröcke.

Grösste Auswahl!
Billigste Preise!
Streng reelle Bedienung!

Geschwister Becker,
Schwerte.

Jede Hausfrau

versuche Vormbaum's Wollwaschpulver

„Eureka"

dasselbe **verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche,** erhält die wollene Wäsche



wunderbar weich, macht die weisse Wäsche **blitzschnell blendend weiss** und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch. **„Eureka"** wird von den **bedeutendsten Hausfrauenzeitungen** etc. als **„bestes Waschmittel der Gegenwart"** empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka" kostet pr. Packet **15 Pfg.** und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Patent-Bureau

Paul Haves

Elberfeld Hagen I. W.

Atelier für Zahnleidende.

Schmerzlos schonende Behandlung.

D. Müller,
7 Ostenstraße 7.

Sprechstunden:
Morgens von 8 bis 12 Uhr.
Nachmitt. „ 1 „ 7 „
Sonntags von 8—2 Uhr.

Bekanntmachung.

Zur **Revision** des im Kreise Hoerde angelegten **Stutbuches** durch den Herrn Gestütsdirektor Graf Sponek in Warendorf, zwecks Förderung der Reinzucht nach Art des Belgier und nach Art des Oldenburger Schlages sind folgende Termine anberaumt:

1) am **25. April cr.,** morgens 10 Uhr, in Eichlinghofen an der Deckstation Wirt Meibert,
2) am **25. April cr.,** nachmittags 4 Uhr, in Sölde am Bahnhof Wirt Möller,
3) am **26. April cr.,** morgens 10 Uhr, in Schwerte an der Deckstation Wirt Potthoff.

Die Herren Pferdezüchter wollen ihre **eingetragenen Pferde** in einem der Termine vorführen und das kleine Buch (Fohlenregister) mitbringen lassen. Außer sonstigen Vorteilen ist in Aussicht gestellt, demnächst für die Reinzucht eine Ermäßigung des Deckgeldes zu bewilligen. In diesen Terminen werden auch Zuchtstuten neu angekört und im Stutbuch eingetragen.

Im Auftrage des Vorstandes vom landw. Kreis-Verein lade ich hiermit die Herren Besitzer und Interessenten zur regen Teilnahme ergebenst ein.

Lichtendorf, den 17. April 1900.

Der Vorsitzende der Kommission für Hebung der Pferdezucht im Kreise Hoerde:
Fr. Dieckerhoff.



Verkauf bezw. Verpachtung in Ergste.

Die Neuhaus'sche **Besitzung,**

bestehend aus circa **3 Morgen Garten, Baumhof, Weide und Hofraum** mit einem sehr gut erhaltenen massiven **Wohnhause und Nebengebäude,** werde ich

am Sonnabend, den 21. April,
nachmittags 4 Uhr,

im Lokale der Witwe **Pütter** in **Ergste** öffentl. meistb. zum Verkaufe bezw. zur mehrjährigen Verpachtung aussetzen.

Hohenschwert,
Schwerte.

Der Putz-Teufel

stört das Glück der zärtlichsten Ehen. Darum, junge Hausfrauen, hütet Euch vor zu häufigem Hausputz, aber nehmt das Mittel, das gründlich und auf lange hilft:

Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan.
Man verlange es überall!

Vertreten durch: Franz Ferd. Bracht in Hagen, Grabenstraße.

Lanolinseife mit dem Pfeilring

pr. Stück 25 Pfg.
Drogerie **Carl Trog.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbest. a. 1. März 1900: 775 1/5 Millionen Mark.
Bankfonds : 252
Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Schwerte: Gustav Haver.

Dr. Ottos

Universal-Haus-Lexikon.

Ein praktisches Hand- u. Nachschlagebuch für alle Fälle des Lebens,

Ratgeber in Haushalts-, Wohnungs-, Küchen-, Garten- und Rechtsangelegenheiten, bei Festlichkeiten und in Krankheitsfällen,

Anstands- und Schönheitsregeln — Toilettengegenstände und kosmetische Mittel, Pflege der Haustiere

Das Werk ist ein **goldener Hausschatz,** der geradezu unentbehrlich ist für **alle Familien** und solche, die sich **einen Hausstand gründen** wollen, wie auch für **jeden einzelnen,** der in irgend welchen häuslichen Angelegenheiten praktischen Rat erteilt haben will. Es vereinigt in sich: **Kochbuch, Rezeptbuch, Hausmittelschatz, Anstandslehre, juristischen** und **ärztlichen Ratgeber, Gärtnereihandbuch** u. s. w. und ist unter Mitwirkung bedeutender Fachkräfte von bewährter Feder geschrieben

Das **Universal-Haus-Lexikon** erscheint in 30—33 Heften, monatlich 1 Heft, und kostet pro Heft **20 Pfg.** Zu beziehen durch **alle Buchhandlungen** und durch die **Expedition dieser Zeitung.** Probehefte sendet gegen 23 Pfg. in Briefmarken der

Verlag des Universal-Haus-Lexikon (O. Hemsler),
Berlin C. 22, Große Präsidentenstr. 1—2.

Wer einen Garten hat,

oder Obstbau treibt — oder Gemüse baut, verlange durch Postkarte eine Probenummer der Zeitschrift **„Der praktische Ratgeber im Obst- u. Gartenbau."** Diese Probenummer wird umsonst frankiert zugeschickt von der Königlichen Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn** in **Frankfurt a. d. Oder.**

Zweites Blatt.

Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg., excl. 30 Pf. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags u. Samstags. Wöchentliche Gratis-Beilage „Illustrierter Familienfreund."

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen etc. für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. — Verantwortlich: J. Braus, Schwerte.

Insertionsgebühr für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. außerhalb des Leserkreises 15 Pfg., Reklame 40 Pfg.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 85, Amt Hörde. Telegr.-Adr. Braus, Schwerte-Ruhr.

Nr. 60. **Schwerte,** Mittwoch, 18. April 1900. **33. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Prüfungs-Ordnung für Hufschmiede bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der nächste Prüfungstermin bei der zu Altena bestehenden Kommission auf Dienstag, den 26. Juni 1900, anberaumt worden ist. Die Meldungen zu dieser Prüfung sind mindestens vier Wochen vorher unter Einreichung eines Geburtsscheines und etwaiger Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung, sowie unter Einsendung der Prüfungsgebühr im Betrage von 10 Mark an den Vorsitzenden der betreffenden Prüfungs-Kommission, Herrn Kreistierarzt Grebe zu Altena zu richten, welcher demnächst die Prüflinge zur Prüfung einberufen wird.

Arnsberg, den 30. März 1900.

Der Regierungs-Präsident. J. V. Müller.

Bekanntmachung.

Deutscher Flotten-Verein.

Durch das Kanzler-Amt des Deutschen Flotten-Vereins sind wir in die angenehme Lage versetzt, allen Freunden und Gönnern der so äußerst wichtigen sowie notwendigen Flottenvermehrung Gelegenheit zu geben, sich über Zweck und Ziel des Deutschen-Flottenvereins näher zu unterrichten. Wir laden dementsprechend hiermit zu einem bezüglichen Vortrag auf Mittwoch, den 18. April nach Schwerte Saal Hagemann, auf Donnerstag, den 19. April, nach Hörde Saal Bergmann, auf Freitag, den 20. April, nach Holzwickede Saal Höing, auf Sonntag, den 29. April, nach Westhofen Saal Fritzenkötter, auf Sonntag, den 22. April, nach Eichlinghofen Saal Thöing, auf Montag, den 30. April, nach Löttringhausen Saal Wittig ergebenst ein. Die Vorträge beginnen überall abends 8 Uhr. Herr Dr. Eveling aus Berlin hat die Güte gehabt, den Vortrag zu übernehmen, und wird er denselben durch Vorführung von Lichtbildern lehrreich sowie interessant zu machen suchen.

Wir können allen Flottenfreunden — auch Damen — nur dringend anempfehlen, unserer Einladung zu entsprechen, bemerkend, daß ein Eintrittsgeld nicht erhoben wird.

Die Geschäftsstelle Hörde des Deutschen Flotten-Vereins.
Spring, Vorsitzender, Königlicher Landrat.

Bekanntmachung.

Die hiesigen städtischen Behörden haben auf Grund des § 1 des Straßen- und Baufluchten-Gesetzes vom 2. Juli 1875, G. S. S. 561, unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung die Baufluchtlinien für die Verlängerung der Wörthstraße durch die Kolonie Felicitas festgesetzt.

Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß der betreffende Plan in Gemäßheit des § 7 des angezogenen Gesetzes im hiesigen Rathause, Zimmer Nr. 16, zu jedermanns Einsicht offen liegt, und daß Einwendungen dagegen binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen bei uns schriftlich anzubringen sind.

Hörde, den 10. April, 1900.

Der Magistrat: Evers.

Die Eröffnung der Pariser Weltausstellung.

Bei prachtvollstem Wetter hat die Eröffnung der Welt-Ausstellung in Paris am Vorabend des Osterfestes stattgefunden. Präsident Loubet, die sämtlichen französischen Minister mit Ausnahme des erkrankten Kriegsministers Gallifet, die fremden Botschafter u. Gesandten, die Kommissare der ausländischen Staaten für die Ausstellung und Tausende von geladenen Gästen waren anwesend, aber die Hauptsache fehlte: die Vollendung der Ausstellung. Es ist eigentlich nur Aeußerliches bisher zu sehen, und auch da ist, trotzdem in den letzten Tagen noch 1500 Soldaten zu Hilfe genommen waren, noch manches Theaterdekoration. An eine wirkliche Vollendung ist vor 4 bis 6 Wochen nicht zu denken, verschiedenes dürfte überhaupt kaum fertig werden, die Spekulation auf den Geldbeutel des Besuchers ist doch etwas zu kühn gewesen. Am weitesten sind Deutschland, dessen Darbietungen das größte Lob finden, England, Rußland und einige Kleinstaaten. Auch an eine genügende abendliche Beleuchtung, an das Springen der Fontainen etc. wird erst in acht bis vierzehn Tagen zu denken sein, aller Eifer der letzten Tage hat die Versäumnis von Monaten nicht wieder gut machen können. So ist die große Schaustellung eröffnet, aber von ihren wirklichen Darbietungen wird man erst reden können, wenn der Mai ins Land gekommen ist. Trotzdem fehlt es in Paris heute schon nicht an massenhaftem Besuch, und die Gäste gewinnen ja Eins: Sie sehen noch Pariser Leben, wie es ist. Im Sommer wird die Menge der Fremden vorherrschen. Die chauvinistischen Blätter sind auf die Ausstellung, wie sie heute ist, gar nicht zu sprechen. Sie sagen gerade heraus, Deutschland, das so weit voraus sei, werde von der Ausstellung den Hauptnutzen haben, Frankreich werde hinterher hinken. Die Pariser lassen sich aber die Laune nicht verderben, der riesenhaft wachsende Verkehr zeigt ihnen schon, was sie zu erwarten haben, und ihre Phantasie malt den erhofften Verdienst mit den glänzendsten Farben. Die öffentlichen Gebäude haben durchweg geflaggt, viele Privathäuser sind mit Teppichen, Laubgewinden, Fahnen geschmückt. Auf zahlreichen Plätzen fand zur Feier der Ausstellungs-Eröffnung Volksball statt, kurzum, es geht zur Zeit in Paris nicht bloß äußerst lebendig, sondern auch recht vergnügt zu. Wenn auch die Ausstellung nicht fertig ist, die Pariser feiern doch ihre Ausstellungs-Flitterwochen.

Die Zeremonie der Eröffnung verlief programmgemäß, ohne besonders großartigen Prunk. Der Weg den Präsident Loubet zur großen Festhalle auf dem Marsfelde zurücklegen sollte, war durch militärisches Spalier abgegrenzt, der Präsident der Republik, die Kammer-Präsidenten, die Minister wurden während der Wagenfahrt vom Elysee-Palaste, der Residenz des Herrn Loubet, zur Ausstellung von Kürassieren eskortiert. Eine hunderttausendköpfige Menschenmenge begrüßte das Oberhaupt der Republik und die Regierung, während leuchtender Sonnenschein die bunt bewimpelte Exposition überflutete. Namentlich an den Ufern der mit in die Ausstellung hineingezogenen Seine bot sich ein überaus malerisches, wirklich eindrucksvolles Gesamtbild dar. Den ungeheueren Festsaal, er faßt 25000 Personen und ist der größte der Welt, hatte man nur mit äußerster Kraft-Anstrengung rechtzeitig leidlich fertig stellen können, aber auch so wirkte der kolossale Raum mit seiner farbigen Glasdecke und seiner bunten Wandbekleidung prächtig. Die Kritik erkennt das einstimmig an. Unter dem Salut von 101 Kanonenschüssen betrat das Staatsoberhaupt um 2 Uhr den Saal, in welchem die Festversammlung — gegen 15 000 Personen — seiner harrte. Stehend wurde die Marseillaise angehört, der noch ein Festmarsch folgte, aber die Musik drang in dem kolossalen Saal nicht durch. Rechts vom Präsidenten Loubet nahmen die fremden Vertreter, links die französischen Minister Platz, und bei den letzteren fiel es ungemein auf, daß sie, während die Diplomaten in ordenübersäter Gala waren, nicht einen einzigen Orden auf ihrem Frack trugen. Die Frage tauchte auf, ob sie ihre Dekoration daheimgelassen, weil der Hauptredner der Feier, der sozialistische Handelsminister Millerand, keinen Orden besitzt? Möglich ist's!

Die Festreden hatten den üblichen Charakter: sie feierten die Arbeit und den Frieden. Und so lange die Ausstellung dauert, wird ja von Paris der Friede sicher nicht gestört. Daß die Redner sich in einigen Deklamationen über Frankreich ergingen, daß dies große Friedenswerk zustande gebracht, darf man ihnen nicht übel nehmen, die Ausstellung wird, wenn sie fertig ist, zweifellos die großartigste unter allen bisher stattgehabten sein, und dann muß man sich der mißlichen Lage erinnern, in welcher die Republik während der Dreyfus-Affäre wiederholt schwebte. Mehr als einmal konnte man denken, es werde noch vor Eröffnung der Ausstellung einen Staatsstreich geben. Also das bischen Rühmen kann man den Herren gönnen. Der Minister Millerand feierte die befreiende Arbeit, welche die Völker einander nahe bringe, ihnen gleiche Interessen gebe. Er verwies auch auf die Friedenskonferenz in Haag, als dem ersten Merkzeichen einer neuen Aera. Die Rede war sehr pathetisch, aber leider steht die Wirklichkeit — z. B. der südafrikanische Krieg — in gar zu krassem Gegensatz dazu, sodaß man sich dabei nicht lange aufzuhalten braucht. Präsident Loubet der den Frieden feierte, konnte mit dem Manuskript, aus dem er vorlas, und mit seinem Augenglase, das er bei der Vorlesung nicht entbehren konnte, nicht gut zurecht kommen. Er stockte häufig, versprach sich, und der Erfolg litt darunter. Er sagte zum Schluß: „Dieses friedliche Zusammentreffen der Regierungen der Welt wird nicht unfruchtbar bleiben. Ich bin davon überzeugt, daß das zwanzigste Jahrhundert ein wenig mehr Brüderlichkeit leuchten sehen wird über weniger Nöten aller Art." Zur Erreichung dieses Zieles könnte gerade Frankreich viel beitragen, wenn es dem Chauvinismus innerhalb seiner Grenzen ein Ende machte. Brausende Begeisterung diktierte gerade nicht die folgenden Hochrufe, immerhin lag doch viel Anerkennung darin.

Unter neuer musikalischer Begleitung begann der Präsident hierauf seinen Rundgang, auf welchem aber eine Besichtigung von Ausstellungsgegenständen überhaupt nicht stattfand. Es ist eben zu wenig fertig! Inmitten des Gefolges von Diplomaten und Ministern, unter dem Donner der Geschütze schritt der Präsident über das Marsfeld, am Eiffelturm vorbei, über die Jenabrücke und am Trocaderopalast vorbei, wo auf der Seine zwei prächtige Dampfer der Festgäste harrten. Dichte Menschenmassen, zum Teil darunter die an den Ausstellungsbauten beschäftigten Arbeiter, grüßten den Präsidenten, am stärksten waren die Demonstrationen bei den Spezial-Palästen der fremden Staaten, die überreichen Schmuck angelegt hatten. Präsident Loubet stand aufrecht auf seinem Dampfer und grüßte während der Vorüberfahrt nach allen Seiten. Besonders beifällig sprach er sich über das deutsche Haus aus. An der Alexanderbrücke wurde das Schiff verlassen und nach einer Begrüßung des russischen Botschafters Urussow erfolgte die Uebergabe dieser neuen, zum Andenken an das russisch-französische Bündnis und an den Besuch Kaiser Nikolaus II. erbauten Brücke. Der Präsident fuhr dann nach Hause zurück. Die Ausstellung ist, obwohl es sich für jetzt nur um das Aeußere der Bauten, wie schon oben gesagt, eigentlich handeln kann, bereits stark besucht.

Der Umfang der Pariser Weltausstellung dürfte beinahe dreiviertel deutsche Meilen betragen. Diese lange Linie ist durch die Verteilung der Bauten auf die beiden Ufer der Seine und vier große Landkomplexe entstanden, welche durch die Uferbauten verbunden sind. Es sind das, nach der Stadt zu, die beiden Kunstpaläste an den Elyseeischen Feldern, rechts, und die Invaliden-Esplanade hauptsächlich für Kunstgewerbe bestimmt, links der Seine; auf der anderen Seite, nach der Fortifikation zu, liegen das gewaltige Marsfeld, die eigentliche Industrie-Ausstellung mit Eiffelturm und zahlreichen Schaustellungen mehr oder weniger sensationeller Art, und der Trocadern-Palast mit Kolonialausstellung und anderen Veranstaltungen. An den beiden Ufern der Seine, welche die Verbindungsstraße der vier Landkomplexe ergeben, sind die Heeres- und Marine-Ausstellung, die Paläste der einzelnen Staaten, Gartenbau- und Landwirtschaftliche Ausstellung etc. untergebracht. Etwas direkt unerhört großartiges zeigt sich in keinem Bau. Aber das Gesamtbild ist prächtig, und die Sonne hat es ja gut gemeint. Bei Regen würde kaum ein hinreichend großer wettersicherer Raum für die Festversammlung aufzutreiben gewesen sein. Gegen 120 Millionen Francs hat etwa die Ausstellung gekostet, gewaltige Summen sind vom Staat, von der Stadt Paris bewilligt und durch Platzmieten aufgebracht. Auf 60 Millionen Besucher wird gerechnet. Da aber zu jedem der $3^1/_4$ Millionen Ausstellungslooße 20 Eintrittsbillets á 1 Frc. gegeben werden, so ist, vorauszusehen, daß man, gerade wie 1889, die Billets billiger kaufen kann. 1898 hatte die Ausstellung mehrere Millionen Ueberschuß. Bei gutem Wetter kann der auch diesmal kommen. Die Unternehmer der privaten Schaustellungen dürften aber gewaltig, zum Teil sicher, enttäuscht werden, selbst für 60 Millionen Besucher, und die müssen doch erst da sein, 1898 waren es nur 29 Millionen, ist das Vergnügen zu reichlich. —

Zar Nikolaus II. soll zur großen Freude der Franzosen seinen Besuch in Paris für Sommer oder Herbst d. J. in Aussicht gestellt haben. Der Schah von Persien kommt ganz sicher, auf den Prinzen von Wales, die Königin von Schweden, Griechenland, Belgien, Serbien hofft man früher oder später. Fest zugesagt von regierenden Fürsten oder Thronfolgern hat aber, wie gesagt, nur der Schah von Persien. Inzwischen setzen die Pariser Zeitungen ihre Auseinandersetzungen wegen der Ausstellung fort. Die Regierungsorgane nennen das Eröffnungs-Schauspiel ein glänzendes, während die national-chauvinistischen Blätter meinen, es sei am besten, die Ausstellung wieder für 4 Wochen zu schließen. In den Ostertagen war bei dem herrschenden schönen Wetter der Zudrang zur Ausstellung gewaltig. Dem Präsidenten Loubet sind von verschiedenen Seiten noch Glückwunsch-Telegramme zugegangen.

Wetterbericht.

Voraussichtliches Wetter am:

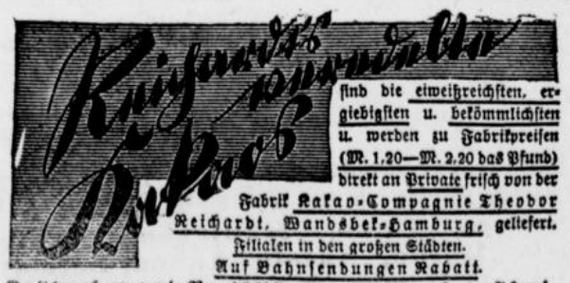
19. April: Teils heiter bei Wolkenzug, vielfach Regen und Gewitter, Ziemlich warm.

20. April: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur Regenfälle. Strichweise Gewitter.

21. April: Wolkig, strichweise Regen, Temperatur wenig verändert.

Zur „Pillen Affaire".

Elberfeld, 14. April. Im Militärbefreiungsprozeß haben nicht weniger als 14 der Verurteilten durch ihre Verteidiger das Rechtsmittel der Revision ergriffen. Rechtsanwalt Dr. Graf hat für seinen Klienten Dr. Ziel, Rechtsanwalt Dr. Schweitzer für den Fuhrunternehmer Heinrich Friedrichs von Remscheid-Hasten, den Sägenfabrikanten Richard Drecs von Remscheid, Handlungsgehülfen Carl Müller von Ohligs, den Metzger Max Ufer jr. und Ufer sen. Remscheid, und Feilenschmied Hermann Blomfach von Klausen bei Lüttringhausen, Rechtsanwalt Kray für die Sägenschmiede Wilhelm Putsch sen und jr., den Feilenfabrikanten Carl Paß jr., den Fabrikanten Ernst Paß sen. und den Bäcker Walter Vorlinghaus von Remscheid, den Bohrschmied Fritz Mühlhoff von Rath bei Remscheid und den Hotelier Wilhelm Ott von hier Revision eingelegt.



sind die eiweißreichsten, ergiebigsten u. bekömmlichsten u. werden zu Fabrikpreisen (M. 1.20—M. 2.20 das Pfund) direkt an Private frisch von der Fabrik Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, Wandsbek-Hamburg, geliefert.
Filialen in den großen Städten.
Auf Bahnsendungen Rabatt.
Kostproben und Preislisten umsonst und postfrei.

Sunlight-Seife

ist frei von schädlichen Bestandteilen,
erspart Zeit, Mühe und Geld,
macht die Wäsche blendend weiss.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.
Preis pro Karton (ein Doppelstück) **25 Pfg.**

Eppinghausen's Bettenfabrik,

Fernsprecher 1107. **Dortmund, Westenhellweg 74.** Franko-Lieferung nach auswärts.

Complete Wohnungs-Einrichtungen v. 185—3000 Mk.,

welche stets vorrätig und sofort lieferbar sind.

Einzelne Möbelstücke enorm billig. Jahrelange Garantieleistung.

Vollständige Einrichtung für M. 185.

1 Bettstelle lackiert, Strohmatratze, Oberbett, 2 Kissen, 1 Waschtisch, Kleiderschrank, Eßtisch, Sopha, 2 Stühle, Kommode mit 4 Schubladen, Spiegel, Küchenschrank, Tisch, Stuhl, Wasserbank.

Vollständige Einrichtung für M. 386.

2 Bettstellen frz., 2 Springfeder-Matratzen, 2 Keilkissen, 2 Oberbetten, 2 Unterbetten, 4 Kissen, 1 Waschschrank, 1 Nachtschrank, 2 Rohrstühle, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Kommode, 4 Rohrstühle, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Stuhl, 1 Wasserbank.

Vollständige Einrichtung für M. 470.

2 Muschelbettstellen, 2 prima Springfeder-Matratzen, 2 Keilkissen, 2 Feder-Oberbetten, 4 Kissen, 1 Waschschrank, 1 Nachtschrank, 2 Rohrstühle, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Divan mit Fantasiestoff, 1 Ausziehtisch, 1 Vertikow mit Säulen-Aufsatz, 1 Trumeaux mit Stufe, 4 Rohrstühle.

Vollständige Einrichtung für M. 560.

2 frz. Bettstellen mit Vasenaufsatz, 2 prima Springfeder-Matratzen, 2 Halbdaunen-Oberbetten, 2 Feder-Unterbetten, 4 Kissen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, echt Nußb., 1 Nachtschrank mit Marmorplatte, echt Nußb., 2 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, sechssäulig mit Facettespiegel, 1 pol. Stegtisch, 4 Rohrstühle mit Traillen, 1 Divan, 1 Trumeaux mit geschl. Glas und Stufe, 1 Küchenschrank, 2 Stühle, 1 Küchentisch, 1 Schlüsselbrett, 1 Wasserbank, 1 Anrichte.

Vollständige Einrichtung für M. 680.

2 Muschelbettstellen, echt nußb. pol., 2 prima Springfeder-Matratzen, 2 Feder-Oberbetten mit 4 Kissen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, nußb. pol., 1 Nachtschrank mit Marmorplatte, echt nußb., 1 Kleiderschrank, nußb., 2 Rohrstühle, 1 Handtuchhalter, 1 großer Trumeaux mit Stufe und geschl. Glas, 1 Sofa mit Kameltaschen, 1 Serviertisch, 1 Stegtisch mit Rollen, echt nußb., 1 Vertikow, echt nußb. pol., 4 pass. Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Stühle, 1 Schlüsselbrett, 1 Wasserbank, 1 Anrichte.

Vollständige Einrichtung für M. 1050.

2 engl. Bettstellen, ital. nußb., 2 prima Springfeder-Matratzen mit Keilkissen, 1 Spiegelschrank, 1 große Wasch-Kommode, echt nußb. mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit geschl. Glas, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Stühle, 1 nußb. Ausziehtisch, 1 nußb. Buffet, 1 Divan, 1 nußb. Vertikow, 4 Stühle mit Walze, 1 Trumeaux mit Stufe und geschl. Glas, 1 Bauerntisch, 1 Küchenbuffet, 1 pass. Anrichte, 1 großer Tisch, 2 Stühle, 1 Wasserbank.

---

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz ist vollständig lösslich, ein zeitgemässer Zusatz. (Original-Marke in Dosen.)

Nachweisl. bis 200 Mk. pr. Monat verd. flotte Verkäufer durch meine neuen grav. Emailleschilder und Kautschuckstempel. Preisl. gratis. **Theodor Müller, Paderborn.**

Elliot Räder!

1900 Das denkbar Beste!

Für Jeden, der ein Rad braucht, giebt mein illustrirt. Hauptkatalog neue wertvolle Aufschlüsse. An Jedermann gratis u. franco!

Adolf Rosenau, Berlin Scharrenstrasse 12-13.

Ausschneiden!

Bestellen Sie doch mal gegen Nachnahme Probepostpacket

	Mk.
Brutto ca.	
10 Pf. westf. Schinkenwurst	fr. 7,85
1 Büchse m. 60 Delikateß-Würstchen	fr. 7,—
10 Pf. pr. Büchsenfleisch	fr. 7,50
10 Pf. ff. Aufschn. Rauchfl.	fr. 8,—
10 Pf. ff. Schwartemagen	fr. 7,90
10 Pf. ff. Aufschn. Plockwurst	fr. 9,50
10 Pf. allerf. Plockwurst	fr. 10,50
10 Pf. fetten ger. Speck	fr. 5,90
10 Pf. durchw. ger. Speck	fr. 6,50
10 Pf. gar. rein. Schweine-schmalz	fr. 5,50
10 Pf. Süßrahm-Margar.	fr. 5,—
10 Pf. rahmsüße Milch-Margarine	fr. 6,—
In Emaille-Eimern oder Kochtopf	fr. 6.50
Ersatz für allerfeinste Naturbutter.	
10 Pf. feinst. Limb. Käse	fr. 4,30
10 Pf. schönen Holl. Käse	fr. 5,50
10 Pf. feinsten Holl. Käse	fr. 6,50
10 Pf. ff. Bonbons in 10 versch. Farben	fr. 49,0
10 Pf. f. Konditor-Plätzchen	fr. 4,20
10 Pf. feines süßes Gelee	fr. 3,25 und 3,75
10 Pf. Honig gar. chem. rein	fr. 5,70
10 Pf. Roh-Kaffee	fr. 12,— u 9,—
10 Pf. gebr. Kaffee	fr. 12,50 u. 9,50
10 Pf. gebr. Perl	fr. 12,50 u. 10,50
200 Probe-Zigaretten in 20 Sorten	fr. 5,—
120 Probe-Zigarren à 4, 5, 6, 7 bis 20 Pfg.	

Reeller Wert 8,60 Mk.
Versand-Preis nur Mk. 4,60.
Tausend Anerkennungen.
Adresse: An das Deutsche
Waren-Versandhaus
in
Recklingh.-Bruch i. W.
Abt. 41.

Nur 8 Mark



kostet bei mir eine Deutsch-Amerikanische Guitarre-Zither wundervoll im Ton. Diese Zither kann nach beigelegter Schule sofort von Jedermann ohne Lehrer gespielt werden. Das Instrument kann sich in Ausstattung und Klang mit jeder besseren Konzert-Zither messen, das Spielen derselben ist das denkbar leichteste, da die Begleitsaiten in Gruppen so angeordnet sind, daß je eine Gruppe immer einen Akkord bildet, das Greifen unreiner Akkorde ist also selbst für den ungeübten vollständig ausgeschlossen. — Die Zither ist hochfein schwarz poliert, hat 42 Saiten, 6 Bässe, 5 Akkord-Gruppen. Versand gegen Nachnahme mit Stimmvorrichtung, Schule, Ring und Karton. Jeder kann sofort nach Notenblättern spielen. Dieselbe Zither, jedoch nur mit 28 Saiten, 3 Bässen und 3 Akkord-Gruppen kostet nur 6 Mark. Zu beziehen einzig und allein durch **Otto Meinhorn, Braunlöbern** (Sachsen). Preisliste über Zug- und Mundharm., Harmoniums und Pianos, Musikalien und Materialien, Violinen, Guitarren etc. umsonst und postfrei.

Die praktischste Familien-Zeitschrift ist die

Deutsche Moden-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur **1.50** Mk.
Monatlich 4 Nummern (8tägig).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine Probenummer von der Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch [illegible]-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigemal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in: **Schwerte, Unna, Königsbon, Aplerbeck, Herdecke, Hagen, Hörde, Asseln, Annen, Letmathe, Hohenlimburg, Iserlohn, Hemer, Menden, Altena, Witten, Camen, Werl, Lünen, Haspe, Lüdenscheid, Balve, Gevelsberg, Langerfeld, Langendreer, Dorstfeld, Hamm, Schwelm, Barmen, Elberfeld, Dortmund u. s. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82", 3** und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0 Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis-, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen** Kräuter-Wein

---

„Die Arbeitsstube und Haushaltungsschule"

gegründet 1872.



Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 Mark.
Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken, 2 Probenummern gratis und franco.

Den Vorzug unter vielen Cognacs **hat** Scherer's

COGNAC

ärztlich empfohlen, wohlbekömmlich.
Preise auf den Etiquetten.
Flasche Mk. **2, 2,50, 3, 3,50, 4, 5.**
Allein-Verkauf
Wilh. Heppe, Schwerte, Ostenstr.

Denksprüche

werden billig und in kürzester Zeit eingerahmt bei

Carl Braus,
Buchdruckerei. Buchbinderei.

Makulaturpapier

zu haben bei **Carl Braus.**

TROPON



Nahrungs-Eiweiss.

1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo bestes Rindfleisch oder 180—200 Eier. Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmässigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. Bei dem äusserst niedrigen Preise von Tropon ist dessen Anschaffung einem jeden ermöglicht.

Zu beziehen durch Apotheken und Drogengeschäfte.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein. (100)